



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

304 (24.12.1887) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9360](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9360)

General-Anzeiger

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Erlangerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Beihalt-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volks-Zeitung.

Erscheint täglich,
Sonntags und Feiertags ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bfg.
Die Klein-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 304, 2. Blatt.

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 24. Dezember 1887.

Weihnachts-Ausstellung.

Anwesenheiten erfolgen nach Wunsch.

Prachtwerke
Klassiker
Gedichtsammlungen
Romane
Biographien
Atlanten
Globen
ic.

Cobias Löffler

(H. Werner)

Buchhandlung

Marktstrasse

E 2, 4/5. E 2, 4/5.

Jugendchriften
für
Knaben und Mädchen
Bilderbücher
in reichster Auswahl.
Grosses Lager
von
Kinder- und Gesell-
schafts-spielen.

Stattete Kataloge gratis.

Größtes Lager elegant gebundener Festgeschenke
für jedes Alter und zu allen Preisen.

187721

Oberrheinische Gewerbe-Ausstellung
1887. Freiburg i. B. 1887.
1. Preis: Goldene Medaille.

C. Ruf

Grossh. Badischer Hof-Photograph
A 2, 7. Mannheim. A 2, 7.

Nächst dem Hoftheater.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich mir
darauf aufmerksam zu machen, dass auf gefällige vorherige
Bestellung nachbenannte Arbeiten in meinen Ateliers zur
schnellsten und in jeder Beziehung künstlerischen Ausführung
gelangen:

Öl-, Aquarell- und Pastellgemälde, Platinotypen,
Lithographien nach eigener Methode, sowie alle Gattungen
von Photographien in allen Formaten, Portraits bis zur
Lebensgrösse.

Meinem obersten Geschäftsprincip, dem mich beehrenden
Publikum stets das Neueste und Beste in elegantester Aus-
stattung in meinem Fache zu bieten, werde ich wie bisher, so
auch in Zukunft unter allen Umständen dauernd treu bleiben.

18719

Hochachtung

C. Ruf,
Hofphotograph.

P 1, 10. Handschuhe! P 1, 10.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen in
größter Auswahl unsere vorzüglichen Qualitäten

Glacé-Handschuhe

für Herren, Damen & Kinder

zu billigt gestellten Preisen.

Serner empfehlen:

Damischleder-Handschuhe,
Wildlederhandschuhe,
Bajohlederhandschuhe,
Sundlederhandschuhe,
Gefüllte Glacé-Handschuhe,

Seidenhandschuhe mit Pelzbesatz
Kammgarthandschuhe,
Tricothandschuhe,
Pelzhandschuhe,
Cravatten & Hosenträger.

Eine große Parthie

**Ziegenleder-Damenhandschuhe und
Lammleder-Damenhandschuhe**

werden zu folgenden Preisen ausverkauft:

2knöpfig	M. 2.20.	2knöpfig	M. 1.50.
3	2.60.	3	1.75.
4	3.-	4	2.-
6	3.80.	6	2.80.

Umtausch stets gerne gestattet.

Gebr. Eckert,

Handschuhfabrik,

17084

Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10.

N 2, 11 Möbellager von J. Lotter N 2, 11

(Wilder Mann)

empfehlen auf Weihnachten:

18894

Vollständige Speise- und
Schlafzimmer,
Salon-, Herren- und
Damenstuhlsitze,
Spiel-, Näh-, Servir-
tische,

Leibstühle,
Klaviersühle,
Notenständer,
Etagere,
Spiegel etc. etc.

Spiegel- und Bücher-
schränke.

zu den

billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken

! ganz besonders passend!

und zur Weihnachtszeit bestens empfohlen: schönste ausgeführte Pariser Gargarnitur, einz. Blumen, von de
feinsten bis zur billigsten Sorte, sowie meine allgemein beliebten Gargarnitur eig. Fabrikate.

Für Zimmerdecoration: Marfartbouquets, künstl. Pflanzen, garnirte Jardinières, Blumen-
körbe jeder Art, aus natürlichste und geschmackvollste ausgeführt, auch nehme Jardinières und Körbe u. zum
Garnieren gerne entgegen und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu

Das Blumengeschäft F. Reichold aus Stuttgart,

Filiale: Mannheim, C. I. I. Breite Strasse.

184951

Bettfedern

von Mark 1.50 an bis zu den besten
Sorten bei

17921

F. Mahler, N 2, 5.

Mädchen, die das Feinbügeln er-
lernen wollen, werden angenommen
H 4, 4 Pariser.

17180

Mehrere Zeitungsträgerinnen

gesucht.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Visitenkarten, Gratulationskarten.

Schmidt & Oberlies,

17585

Lithographie, Buch- & Steindruckerei,

O 4, 17. Schreibmaterialienhandlung. O 4, 17.

von M. 1, 3 an
Schulranzen (leberne u. M. 3 an)
Koffer und Taschen
 zu allen Preisen.
Schaukelpferde von M. 12.— bis
 M. 26.—
 empfiehlt
M. Bärenklau, Sattler, E 3, 17 (Planken).

Weihnachts-Ausverkauf
 von 1898/9
Zeugreste
 wollen und Baumwolle zu
 spottbilligen Preisen.
 Verkaufsort H 7, 4, parterre.

Gelegenheits-Kauf.
 500 Dgd. weiß leinen
Taschentücher
 der Dugend von 3 Mark an, zu
 Weihnachts-Geschenken passend
 empfiehlt 1898/9
Leopold Hirsch G 2, 7.
 Speisemarkt.

Aecht leinene Spitzen,
 Altdeutsche Spitzen u. Einsätze,
 Filet-Spitzen und Einsätze,
 Aecht farbige leinene Spitzen
 und Einsätze,
 über 400 der neuesten und
 schönsten Muster 1898/9
 empfehlen zu Weihnachtsarbeiten
Geschw. Suzen,
 Planken. Mannheim

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
 Harry Unna in Altona
 bei Hamburg
 versendet tollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pf.)
 gute neue
Bettfedern für 60 Pf. das
 Pfund,
 vorzüglich gute Sorte
 1,25 Pf.
prima Halbdaunen
 nur 1,60 Pf.
prima Ganzdaunen
 nur 2,50 Pf.
 Verpackung zum Kostenpreis.
 Bei Abnahme von 50 Pf.
 5% Rabatt — Umsonst geklärt.
 Prima Ansetzkoff dop-
 pelbreit zu einem großen Bett,
 (Decke, Unterett, Kissen und
 Plüsch), zusammen für nur 11
 Mark. 11001

Große Lotterie
 der Stadt
Baden-Baden.
 Ziehung am 27. dieses Monats
 und folgende Tage. 17461
Haupttreffer
 Mk. 50000, 25000, 10000,
 5000, 4000, 3000 u. s. w.,
 insg. 5000 Gewinne i. W.
 Mk. 250000.
Loose à 2 Mk. 10 Pfg.
 sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
 Mannheim E 3, 17.
 (Man sende in gut. Pfüge geschl.
 1898/9 Q 4, 6, 4. Eod.)
 Parzer Kanarienvögel (Kohlröster)
 zu vers. Q 6, 6. 17400

Regenschirme.

Grossartigste Auswahl aller Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
 Ganz besonderer Beachtung als äusserst preiswerth bei vorzüglicher Qualität

empfehle ich:

18973

Gloriaschirme farbücht, zu M. 2,20, 2,50, 3,50, 4,50,
 5.—, 7,50 bis 10 Mark.
Zanellaschirme zu M. 1.—, 1,50, 1,80, 2.—, 2,40,
 2,70, 3,00, 3,80, 4,50 bis 7,50 M.

NB. Schlecht gefärbte, fehlerhafte Waare, wie solche von gewisser Konkurrenz zu scheinbar billigen Preisen in den Handel kommt, führe ich nicht, verkaufe dagegen zu denselben billigen Preisen, reelle, licht gefärbte Waare in durchaus ge-
 diegenster Arbeit und sehr geschmackvoller Ausstattung.

■ Sämtliche Schirm-Reparaturen werden schnellstens und sehr billig ausgeführt. ■

Ferner empfehle ich in grösster Auswahl:

Portemonnai zu 10, 20, 30, 40, 45, 60, 70, 80 Pfg., M. 1.—,
 1,20, 1,40, 1,50, 1,70, 2.—, 2,50 bis 6,50 M.
Cigarrenetuis zu 40, 45, 50, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1,20,
 1,50, 1,80, 2.—, 2,50 bis 12 Mark.
Hosenträger aller Systeme zu 40, 45, 70, 80 Pfg., M. 1.—,
 1,20, 1,40, 1,70, 2.— bis 3,50 M.
Reiseriemen jeder Grösse und Qualität zu 45, 70 Pfg.,
 M. 1.—, 1,80, 2.—, bis 2,80 M.
Photographierahmen zu 10, 20, 30, 40, 45, 50,
 70 Pfg., M. 1, 1,50 bis 3 M.
Dosen in Horn, Schlittpatt und Elfenbein zu 10, 20, 25, 30, 40,
 45, 50, 70 Pfg., M. 1.—, 1,20 bis 5 M.
Kämme aller Art zu 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70 Pfg., M. 1.—,
 1,20, 1,30 bis 2,50 M.
Cigarrenspitzen in Weichsel, Meerscham u. Bernstein
 zu 10, 20, 30, 40, 45 Pfg. bis 15 M.

Seide & Halbseide zu 4, 5, 6 1/2, 7 1/2, 9 bis 25 Mk.
Kinderschirme in Zanella M. 1.—, 1,50, 2.— bis 4.—
 in Gloria M. 2.—, 2,80, 3,50 bis 6.—

Spazierstöcke zu 20, 30, 45, 70, 80 Pfg., M. 1.—, 1,20,
 1,30, 1,50, 1,80, 2.—, 2,50 bis 15 Mark.
Manschetknöpfe mit u. ohne Mechanik zu 3, 5, 10, 15, 20,
 30, 45, 50, 70, 90 Pfg., 1, 1,30 bis 5 M.
Cravattennadeln zu 10, 20, 30, 40, 45, 50, 60, 70, 80 Pfg.,
 M. 1.—, 1,20, 1,30, 1,50 bis 4,50 M.
Uhrketten vernickelt von 20 Pfg. bis 1 Mark.
Broschen in Silber, Granat, Corallen, Elfenbein etc. zu 20, 30,
 40, 45, 50, 60, 75 Pfg., M. 1.—, 1,20 bis 20 M.
Armbänder in allen Façon zu 20, 30, 45, 50, 60, 70,
 80, 90 Pfg., M. 1.— bis 10 M.
Ringe in 14 karätig Gold von M. 3,80 bis 12 M.
Taschenmesser in jeder Qualität zu 15, 20, 25, 30, 40,
 45, 60, 70, 80 Pfg. bis 5,50 M.

Restbestände von besseren Spielwaaren unter Selbstkostenpreis.

Q 1, 4,
 (Breite Strasse)

gegenüber dem Rathhaus.

Karl Pfund

Q 1, 4,
 (Breite Strasse)

gegenüber dem Rathhaus.

Spielwaaren. Ausverkauf. Spielwaaren.

Um in diesem Jahre mein **Spielwaarenlager** vollständig zu räumen, findet
 vom **Mittwoch, den 21. Dezember a. c.** ein **Ausverkauf** statt und werden sämt-
 liche Spielwaaren zu resp. unter **Fabrikpreisen** abgegeben. 17521

Christbaumschmuck zur Hälfte des Selbstkostenpreises.

P 2, 1 Carl Komes P 2, 1

vis-à-vis dem kais. Postamt.

➔ **Eine Treppe hoch.** ➔

➔ **Zu Weihnachts-Geschenken** ➔
 sehr passend, empfehle ich mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Glacé-, Dänischen und Winter-Handschuhen.

Wilhelm Ellstätter,

Handschuh-Fabrik Karlsruhe.

Mannheim.

Kunststrasse.

N 3, 7/8. 18697

Nur wenige Tage.

G 5, 9 Reeller Total-Ausverkauf G 5, 9
eines Fabrik-lagers in Puppen,

welches als Spezialität „Puppen-Trachten“ fabrizirt nebst Original-Heise-
 muster weit unter dem Selbstkostenpreis. 17559

Grösste Auswahl
 von 30 Pfg. bis 30 Mk. per Stück.
 Spielwaaren aller Art zu jedem annehmbaren Preise.
 Bleisoldaten in vollendetster Ausführung zu den billigsten Preisen.

**Angora-Pelz-Bett-
 Vorlagen**

in allen Farben und Grössen von Mark 2,50 an, empf. in großer Auswahl
 das Pelzwaarenlager von 1524e

L. R. Zeumer.

H 1, 3. Breitestrasse. H 1, 3.
 O 5, 7. Heidelbergerstrasse. O 5, 7.

Ausstellung

eleganter u. einfacher **Negligé's**
 zu Weihnachtsgeschenken passend. 18765

Frau M. Abel, L 2, 12.

J. Ph. Zeyher,

Holz- und Kohlenhandlung, Z 6, 2

empf. ist

prima stückreiches **Ruhrer Fettschrot,**
 prima **Rußkohlen,** nachgefeibte **Antracitkohlen,**
Saargruben- und Stüdkohlen, **Ruhr- und Saarcoacs,**
Buchen- und Tannen-Holzkohlen, **Buchen- und Tannen-
 Scheitholz** stückweise und zertheilt jeztnerweise. 10289

Schlaf Röcke,
Fantasia-Westen
Reisedecken
Regenschirme
Kragen
 und 17812
Manichetten
Cravatten
Hosenträger
Cravatten-Nadeln
Manichetten-Knöpfe
 empfiehlt als
 passende Weihnachts-Geschenke
 in großer Auswahl zu billigen
 Preisen
Gg. Fischer,
E 2, 1
Planken.

Taschentücher werden schon ge-
 waschen 12 Bg. 15888
 Geschw. Glaser N 3, 11.
Mühlau.
 Zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen.
 Adresse im Verlag. 16748
Herrenkleider
 werden gereinigt und ausgebessert.
 16820 Q 3 Nr. 9, 4. St.
 Schutt u. Garienderde kann abge-
 laden werden gegen Vergütung in
 L 12, 9b. 17833

Weihnachts-Ausverkauf

von

Pelzwaaren.

Wegen anhaltend ungünstiger Witterung und um Lagerkosten, Zinsverlust u. s. w. zu ersparen, habe ich mich entschlossen, mein Pelzwaarenlager, welches eine großartige Auswahl bietet, einem vollständigen Ausverkauf auszusetzen. Habe demzufolge Preise bedeutend reduziert und offerire unter Andern:

100 Angora-Bettvorlagen (in allen Farben),
 200 Skuseks-Muffe (prima Qualität),
 50 Nerz-Muffe (sehr extra preiswürdig),
 200 Waschbär-Muffe (Ia. Qualität),
 100 Scheitel-Affen-Muffen (sehr beliebte Pelzart),
 500 schwarze Muffe und Kragen verschiedener
 Qualität als besonders preiswürdig.

Alle andern Artikel sind in schöner Auswahl auf Lager und es bietet sich hier die seltene Gelegenheit, ein wirklich liebliches

Weihnachts-Geschenk

zu sehr billigem Preise einzukaufen.

Hochachtungsvoll

L. R. Zeumer, Kürschner,

H 1, 3, Breitestraße, H 1, 3, Breitestraße,
 gegenüber von Herrn Hofmeier's Imhof.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl

17355

bestehender Petroleumlampen in allen Größen, Vogelkäfige,
 Wasser-Toiletten-Eimer und Kannen, Kaffeemaschinen, Man-
 delreiber, Kaffeemühlen, Kaffeebreiter, Theebüchsen, Zucker-
 dosen, Salzlächer, Bettflaschen, gut emailliertes Kochgeschirr etc.
 Ferner wird eine Partie

Kinderpielwaaren

zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Vereine erhalten bei größeren Einkäufen besonders ermäßigte Preise.

Achtungsvoll

Carl Greulich,

G 4, 21. Spengler u. Lampist G 4, 21.

Zu Weihnachten!

Seiden-Cylinder,
 deutscher, englischer und französischer Formen. 16967
Chapeau-Claque in neuester Façon.

Billigste Preise!
 Aufmerksam-
 Bedienung!



Größtes Lager!
 Herren-Filzhüte
 von 3 Mk. 2.50 an

Herren- und Knaben-Filzhüte, in allen Farben,
 Kindermützen in Tuch, Grimmer und Velusch.
P 1, 3. Richard Dippel, Breite Straße. P 1, 3.
 Breite Straße.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehlen zu den billigsten Preisen:

16870

Glace-Handschuhe Cravatten
 Wild- u. Waschleder-Handschuhe Hosenträger
 Winter-Handschuhe Kragen u. Manichetten
 Militär-Handschuhe Cravatten-Nadeln
 Manichetten- und Kragen-Knöpfe.

N 1, 4. J. Grether. N 1, 4.

Kaufhaus.

Wohnungs-Veränderung.

Habe meine Wohnung von F 5, 9 nunmehr nach

G 5, 19

verlegt und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, bei
 guter, reeller Waare, aufmerkamer Bedienung zu billigen Preisen.
 Achtungsvoll 16971

Gg. Holch, Schuhmacher.

— 1212 —

immer ärgerlicher brummte er vor sich hin: „Nein, so was! Aus dem Mädel werd' ich nicht klug! Was in aller Welt fällt dem Kinde denn nur ein?“

Lang vor Schluß der Amtsstunde war Herr Diel nach Hause geeilt, hatte ärgersich die gepuderte Perrücke vom kahlen Schädel abgezogen und in einem Schränkchen aufgehängt, das Haupt mit dem Hausmützchen von Sammt be-
 deckt und dann seine Gattin aus der Küche gerufen.

„Ein Brief von der Bertha!“ sagte er brummig, indem er seiner Haus-
 frau ein Papier entgegen hielt, „der Amtsbote hat ihn vor einer halben Stunde
 auf der Post bekommen.“

„Ach, endlich!“ rief die alte Frau erfreut; dann aber betrachtete sie
 forschend ihren Mann und fragte besorgt: „Ja, was hast Du denn? Du
 freust Dich nicht, endlich von dem Kinde was zu hören?“

„Ja, ja,“ antwortete der Gatte, „aber der Brief — — Ich sage Dir,
 Du wirst Augen machen. Das Mädel verstehe ich wahrhaftig nicht!“

„Nun, und Hebel's Elise?“ fragte die Hausfrau.

„Ist tobt,“ antwortete Papa Diel, „vorgestern ist sie beerdigt worden.“

Bertha's Mutter erschrock, wurde bleich, ließ sich dann langsam in einen
 Stuhl nieder und sagte, indem sie die Hände zusammenlegte, langsam mit
 zitternder Stimme: „Ach, Du lieber Gott! Die arme Bertha! Sie hat an
 der Elise gehangen, als wenn's ihre Schwester gewesen wäre.“

„Aber jetzt hängt sie an jemand Anderem und Das gefällt mir durchaus
 nicht,“ fuhr der Hausherr zornig heraus.

Mutter Diel machte große Augen; „ich verstehe Dich nicht,“ sagte sie.

„Das glaub' ich, daß Du mich nicht verstehst,“ war die ärgerlich klingende
 Antwort. „Hör' nur zu, was das Mädel da schreibt.“

Der Herr Oberamtschreiber zog die Klammbrille aus der Westentasche
 und las:

„Herzliche Eltern!

Ereignisvolle Tage liegen hinter mir, aber unter all' den Ereignissen
 wußte ich kaum ein freudiges. Manchmal kommt mir Alles wie ein langer,
 banger Traum vor, und oft schon habe ich die Hand an die Stirne gelegt und
 mich gefragt: „Bist Du wirklich wach?“

„Ja, um Gotteswillen, Joseph,“ unterbrach die Hausfrau den Lesenden,
 „was kommt denn da heraus? Ist dem Kinde etwas zugestoßen? Sag' mir
 nur gleich Alles; die Leserei dauert mir zu lange.“

„Nur Geduld,“ sagte der Hausherr ärgerlich, „sie sitzt in Mannheim mit
 heißer Haut, aber widerwärtige Dinge sind schon geschehen. Also weiter:

„Die Fahrt von Lautern bis in's Reiningensche ging gut von Stattem.
 Als wir aber die „Frankensteiner Steige“ hinter uns hatten, stießen wir auf
 ein quer über dem Weg liegendes zerbrochenes Fuhrwerk.“ Und nun erzählte
 die Briefstellerin das Zusammentreffen mit dem Amerikaner, die Unterstützung
 die sie dem Verunglückten in dem fürstlichen Jagdschlosse geleistet, und ihre ver-
 spätete Ankunft in Mannheim.
 (Fortf. folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

24

Aus schweren Tagen.

Erzählung aus der letzten Zeit der Regierung Karl Theodors.

Von Eduard Zoff.

(Kontinuität vorbehalten.)

(Fortsetzung.)

„Die Tochter ist tobt,“ erlaubte sich hier der Amerikaner zu bemerken
 indem er den jungen Mann forschend ansah; „ich war Zeuge ihrer Augenblicke.“

Carl Sommerroth fuhr zusammen und stieß nur die Worte aus: „O,
 mein Gott! — Doch, das ist ja nicht möglich!“

„O, doch, junger Herr,“ antwortete der Amerikaner in ernstem Tone,
 „das ist wohl möglich. Ich habe Ihnen ja gesagt, daß ich Zeuge ihrer letzten
 Augenblicke gewesen.“

Hastig öffnete Carl das Billet und las:

„Ew. Wohlgeboren

haben mir heute Nachmittag die Ehre Ihres Besuches angedeiht lassen wollen;
 ich bedauere lebhaft, nicht zu Hause gewesen zu sein, zumal ich in der Behaus-
 ung meiner Patientin, der Demoiselle Hebel, deren Zustand ein äußerst bedenk-
 licher ist, von einer Jungfrau aus Lautern vernommen, daß Sie, angehender
 Mediciner, Wahrnehmungen gemacht, welche Sie mir mittheilen wollten. Es
 sollte mich freuen, wenn ich Sie noch vor Eintritt der Nacht bei mir sähe,
 fätmalen ich auf diese Wahrnehmungen denn doch sehr begierig bin.

Mannheim, 27. September 1789.

Ihr wohlaffectionirter

Dr. med. Praetorius.“

Die Todesnachricht und der Inhalt dieses Briefes wirkten betrübend auf
 den jungen Mann. Er dachte an den Schmerz Bertha's, für die doch vor
 wenigen Tagen noch sein Herz so warm geschlagen. Hastig wandte er sich an
 den Amerikaner:

„Ihr waret Zeuge der letzten Augenblicke der Kranken, sagt mir doch —“

„Erlaubt,“ unterbrach der Amerikaner, indem er den jungen Mann fest
 ansah, dessen Rede, „mit wem habe ich das Vergnügen?“

Der Befragte gab Namen und Stand an und fragte dann langsam:
 „Habt Ihr am Lager der Verstorbenen auch eine Dame aus Lautern, des
 Namens Bertha Diel, gesehen?“

„Gesehen und gesprochen,“ antwortet der Amerikaner trocken.

„Was sagte sie? Ihr Schmerz war wohl sehr groß?“

Wasserdichte Wagendecken
Wasserdichte Pferdedecken
 aus imprägn. Segeltuch
 liefert in solider Waare zu
 billigen Preisen die Decken-
 fabrik 186731
S. Oppenheimer,
 Mannheim, E 3, 1.
 Muster umsonst und franco.
 Sattler und Wiederverkäufer
 erhalten Rabatt.

Zur Pflege der Haut
 empfehle ich vorzügliche Seifen:
 div. Cream's,
 giftfreie Poudres & Schminken,
 Craem Simon I M. 40 Pfg.
E. A. Boßke, Friseur,
 15405 O 2, 1. Paraderplatz.

Umzüge
 aller Art mit oder ohne Pferde sowie
 Möbelverpackung werden zu jeder Zeit
 nach billiger Berechnung unter Ga-
 rantie angenommen. 11940
F. Dolzer, O 4, 8/9.

Englischen Unterricht
 erteilt ein Engländer, pro Stunde
 80 Pfg. Näheres im Verlag. 16710

Geschäftsempfehlung.
 Im Balken und Lederzurichten
 jeder Art empfiehlt sich Unterzeichneter
 dem Herrn Lederhändler u. Schuh-
 machermeistern bestens. 17457
A. Hofen, Walfar
 in Ludwigshafen.
 Löwenarten. Ludwigstraße Nr. 14.

Schutt zum Ausfüllen,
 der Wagen zu 60 Pfennig, wird zu
 kaufen gesucht. 18295
Schweningerstr. No. 79b Barmen.

Wer will billig
 Kleider, Schuh und Stiefel kaufen,
 der muß zu Friedrich Heckerlin
 laufen, E 6, 4. 17253
 Feinstoffen und Fäden wird
 angenommen. 17138
 K 4, 8/1, 2. Stad.
 Gebrauchte Möbel und Betten
 zu kaufen gesucht. S 2, 4. 15469

Zu Weihnachtsgeschenken

Mein großes Lager

in:
 Cylinder & Filzhüte
 (deutsche, engl. u. Wiener
 Fabrikate).

Chapeaux claque,
 Velours-Hüte

für Herren und Knaben

zu
 sehr billigen
 Preisen.

F 1, 1. Emil Kölle. F 1, 1.

S reitstr. nächst dem Rathhaus. Breitenstraße.



Bazar-Hüte
 zu 2 Mk. 30 Pfg.
 in farbig, weich u. gestell.

Necht farbige

Wilke-Hüte

in den

feinsten Formen und

Farben.

Umtausch gerne

gestattet.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle mein reichhaltiges Lager in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren,

Regulatoren, Wand- und Weckuhren,

Gold- & Silberwaaren

aller Art. 17498

Operngläser, Silbern, Spiegel, Cruzifixe unter Glas-

sturz, Heiligenstatuen etc.

gegen Baar und auf Theilzahlung zu den billigsten Preisen.

Bei Uhren zweijährige Garantie.

C 4, 1. Franz Arnold. C 4, 1.

Kunst- und Uhrenlager

am Schillerplatz.

Eine Parthie gesunde, frische

Maronen

eingetroffen und werden sadweise billigt abgegeben. 17291

G 7, 28.

Gegründet 1822.
 Lit. E 1, 17, Planken. **F. GÖHRING** vis-à-vis Pfälzer Hof. 16899
 Juwelier
Mannheim
 Reichhaltige Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaaren. Preise außer- ordentlich reell und billig. Geister Taschenuhren für Herren & Damen.



Avis für Sportliebhaber!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir unterm Heu- 17434

Velociped-Depôt

errichtet haben. Wir sind auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen unsere Maschinen, sowie alles dazu Gehörige, speziell einige reizende Neuheiten für Rad- fahrer zu Weihnachtsgeschenken angel-gentlich.

Der mit unserm Abonnement verbundene Les- zettel für Sportliebhaber ist bis Abends 10 Uhr geöffnet und steht die Benützung desselben jedem In- teressenten gratis zur Verfügung.

Ehmann & Cie., E 2, 45.

Specialität in Oefen und Kochherden

F. H. Esch, Breitestr. B 1, 2.

Fabrik und Handlung

aller Arten

Oefen,

insbesondere

Irischer, Amerikaner u.

für ununterbrochene Heizung.

Rooder'sche u. a. Kochherde.

Bei mir sind wieder frische

la. Italiener Maronen

eingetroffen, die sadweise abgegeben werden. 17585

E 5, 15.

„Gut!“ war die Antwort, „ich dachte, solche Fragen könntet Ihr Euch doch leicht selbst beantworten.“

„Ihr seid sehr kurz angebunden,“ antwortete Carl Sommerroß, den der eigenthümliche Ton in den Worten des Fremden wie dessen Blick unangenehm berührten.

„Nun,“ entgegnete der Amerikaner in aller Ruhe, „unsere Bekanntschaft ist so jungen Datums, daß von einem cordialen Verkehr zwischen uns noch keine Rede sein kann. Seht, junger Herr, Ihr seid, wie ich aus Eueren Reden vernom- men, eines Kaufmanns Sohn aus Lautern; ich kenne Eueren Vater, 's ist so ein Mann von der guten alten Art, der Ihr nicht zu huldigen scheint; denn Ihr habt in Euerem Leben, in Euerem ganzen Verhalten nichts, was den Bürger- sohn verrathen könnte, und Leute von der Sorte, nehmt mir das nicht übel, die machen mir gerade nicht besonders viel Freude.“

Carl Sommerroß wußte nicht, ob er lachen oder sich ärgern sollte. „Es scheint,“ sagte er, nachdem er hastig den Inhalt eines Weinglases hinabgestürzt, „daß Ihr kein besonders großer Menschenkenner seid.“

„O doch,“ antwortete der Amerikaner mit großer Gemüthsruhe, wobei er das Glas mit dem französischen Rothwein gegen das Licht hielt, „ich kann sehr wohl einen denkenden von einem oberflächlichen Menschen unterscheiden, und eine Person, die ein hohes, edles Ziel verfolgt, über einen Menschen, der nur der Lust und dem Vergnügen lebt, einen Vassen, der in diesem Augenblick einen Entschluß faßt, um ihn im nächsten Augenblicke wieder zu verwerfen, solche Leute kenne ich auf den ersten Blick. Natürlich gehört Ihr zu dieser Sorte nicht.“

„Mein Herr,“ erwiderte Carl Sommerroß gereizt, „ich bin Student der Medicin und der Ton, in dem Ihr zu mir sprecht —“

„Ist der Ton eines ehrlichen Mannes,“ unterbrach der Amerikaner den Sprecher fest und mit funkelnden Augen. „Mediciner seid Ihr? Ei, da hättet Ihr ja heute in dem Hause, wo Eure Landsmännin wohnt, wo ein junges Mädchen schwer darniederlag, Euer Kenntnisse verwerthen können. Ihr wüßtet doch von der Erkrankung und habt dennoch das Vergnügen der Sorge um ein Menschenleben vorgezogen? Das war nicht wohlgethan, junger Herr; mög' Euer Gewissen Euch nicht drücken.“

Damit erhob sich der Amerikaner und verließ das Zimmer.

Carl wollte aufstehen, aber der Blick des Amerikaners, sein ganzes Wesen dampften seinen Zorn und mit tiefer Beschämung schaute er vor sich hin. Nach einer Weile erhob er sich und verließ gleichfalls die Waißtube. Fast schlaflos verbrachte der junge Mediciner die Nacht im „goldenen Pfau.“

Wir wollen jetzt für ganz kurze Zeit Mannheim verlassen und wieder einmal durch die Straßen von Lautern wandern.

XIX.

Die Truppen des Birkenfeld'schen Infanterie-Regiments, welche seit einigen Tagen in der Oberamtsstadt Lautern garnisonirten, erwiesen sich nicht, wie

Abraham, Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei. Braumönch Julius Kay

Mancher in seiner Herzensangst gefürchtet hatte, als rohe, härtevolle Soldaten. Der Verkehr mit ihnen und den Bürgern gestaltete sich bald, allerdings zum Aerger einzelner Offiziere, sehr gemüthlich; ja, wenn da und dort in einem Wirthshaus die täglich beimruhigender klingenden Nachrichten aus Frankreich besprochen wurden, wenn man die freisinnigen Vertreter des französischen Volkes hoch leben ließ oder led von „Freiheit und „Menschenrechten“ sprach, so thaten die Soldaten, denen der gute Trunk, die ausgezeichnete Kost, die hübschen Jungen fern und die Freundlichkeit der Bürger sehr befielen, als hörten und sahen sie nichts; ja, sie stimmten mitunter gar in den bedenklichen Jubel Einzelner ein.

Der Herr Oberamtschreiber Diel, der über Alles getreulich seinem Chef rapportirte und diesem auch durch einen Eilboten nach Mannheim die Nachricht zugehen ließ, daß eine Anzahl sehr angesehener Bürger zusammengetreten sei, um für die verhafteten Bürger Arnold, Karcher und Schmolze beim Ministerium vorstellig zu werden, erhielt die sofortige Weisung, für die Freilassung der Ge- nannten zu sorgen. Es schien, daß die Wahnehinungen, welche der Herr Graf in Mannheim gemacht, ihn zu diesem Entschlusse gebracht. Die Bewohner zahl- reicher kurpfälzischen Dörfer der Umgegend aber, die man durch Versprechungen zu beruhigen suchte, hatten, mißtrauisch gemacht, eine Deputation nach München an den Kurfürsten gesandt, um von diesem die Aufhebung der Belagerung und zahlreicher drückenden Lasten zu erbitten.

Unter den „Stadtneugierigen“ war die hervorragendste, daß der „Löwen- wirth“ bei der Behörde angezeigt, seine Tochter sei auf Lockung des flüchtigen Feldmüller heimlich entflohen; wahrscheinlich habe der verschwundene Tanzmeister Reteller sie begleitet. Aus Briefen habe er ersehen, daß Feldmüller sich unter dem Namen „Paul Keger“ auf dem Schiffe Karlsberg aufhalte, und es unter- liege leider keinem Zweifel, daß sich auch dort seine Tochter befinde. Das war nun ein herrlicher Stoff für die Klatschmänner der Stadt, doch gab's zum Glück eine Menge wichtiger, ernster Nachrichten, von denen diese unlesbare Affaire fast gänzlich in den Hintergrund gedrängt wurde. „Von Oberamtswegen“ wurde natürlich die Spur des Delinquenten Feldmüller verfolgt und so geschah es denn, daß der Zweibrückischen Behörde die Anzeige des Wirthes Dudenroß mitge- theilt wurde. Aber ein Tag nach dem andern verging, ohne daß man etwas von dem entflohenen Verbrecher Feldmüller sah oder hörte.

Bei der Familie Diel, die seit vier Tagen vergebens einer Nachricht von ihrer Bertha, ihrem geliebten einzigen Kinde, entgegen gesehen, und die in Folge dessen sich großer Besorgnis hingab, zumal Papa Diel von dem Amtsbienet gehört, Fuhrleute hätten im „Lothringer Hof“ erzählt, es sei vor mehreren Tagen in der Nähe der „Frankensteiner Steige“ ein Reisewagen zertrümmert worden, traf endlich ein Brief Bertha's ein, der den Tod der Freundin meldete, aber auch Mittheilungen enthielt, welche Vater und Mutter in nicht geringe Ver- wunderung versetzten. Zwei Mal schon hatte Papa Diel den Brief gelesen und